

An den Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss

Mitteilung zur Sitzung am 30.09.2026
„Ordnungsamt – Personal im Kommunalen Ordnungsdienst“

Das Ordnungsamt möchte den Ausschuss über die Personalplanung 2027ff im Außendienst informieren sowie das partnerschaftliche Verständnis mit den politischen Gremien bekräftigen.

Aufgrund der haushalterisch-bedingten Vorgaben zu Mehrstellen wird das Ordnungsamt **keinen Mehrbedarf** für den kommenden Stellenplan für den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) anmelden. Dies wird absehbar weiterhin dazu führen, dass die Erwartungshaltungen - bzw. der Bedarf - nicht adäquat abzubilden sein werden.

Zu den wesentlichen Aufgaben des KOD gehören:

- Anrufveranlasste Einsätze (in der Leitstelle gehen ca. 23.000 Anrufe pro Jahr ein)
- Geplante Einsätze (eigenveranlasst, durch andere Ämter, aus Kooperationen z.B. mit der Polizei und auch durch Beschlüsse politischer Gremien)
- Präsenzzeiten an mehreren Orten im Stadtgebiet (z.B. Kesselbrink, weitere wechselnde Orte je nach Erkenntnissen und Beschwerdelage sowie auch jahreszeitbedingt)
- Vollzugshilfe (v.a. für den sozialpsychiatrischen Dienst bei Eigen- oder Fremdgefährdung)

Der Personalstamm des KOD setzt sich aus

- 1,0 Stelle Teamleitung
- 1,0 Stelle stellvertretende Teamleitung
- 27,0 Stellen Einsatzkräfte

zusammen.

Aufgrund der umfangreichen Einsatzzeiten (Zweischichtsystem; abzudeckende Zeiten 8 bis 23 Uhr, am Wochenende bis 1 Uhr nachts zzgl. jeweils Rüstzeiten vor und nach den Schichten) werden ca. 11 Personen benötigt, damit ein Bulli eine Woche im Einsatz sein kann. Entsprechend sind je Tag pro Schicht zwei bzw. drei Wagen im Einsatz. Davon fährt ein Fahrzeug in der Regel eine „Südroute“, d.h. die Bezirke Senne, Sennestadt und Brackwede. Bei (Groß-)Veranstaltungen werden die Kräfte konzentriert und auch aufgestockt. Bereits damit können jedoch erkennbar die bisherigen Anforderungen nicht alle erfüllt werden.

Das Ordnungsamt sieht sich daher verpflichtet, durch ständige Anpassungen an dynamische Lagen Schwerpunkte zu erkennen und die Einsätze permanent zu priorisieren. Insoweit wird auch ausdrücklich ermutigt, Störungen weiterhin zu melden, auch wenn diese in der Vergangenheit ggf. nicht angefahren werden konnten. Dies ist aber für die Fortschreibung von Lagebildern und Erkenntnissen wichtig.

Die politischen Gremien, vor allem auch die Bezirksvertretungen, werden hierbei als wichtiger Partner verstanden. Einerseits soll diese Mitteilung dazu dienen, ein gemeinsames Verständnis für eine realistische Erwartungshaltung zu entwickeln. Andererseits sind Hinweise und konstruktive Kritik sehr erwünscht und können einen essenziellen Beitrag dazu leisten, die Einsatzsteuerung im Rahmen der begrenzten Kapazitäten dann so optimal wie möglich auszugestalten.

gez.
Maschmeier